

Azmoos, den 26. April 2020

*«Gott, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet. Es umfingen mich des Todes Bande, und die Fluten des Verderbens erschreckten mich. Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. Als mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott. Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.» Psalm 18, 3-7*

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie viele junge Menschen möchten bei diesem Wetter einfach mal draussen mit ihren Freunden und Freundinnen spazieren gehen? Der Frühling ist da und eigentlich kann das Leben so echt schön sein! Ja aber nicht nur die Jungen, glauben Sie mir, alle möchten einfach nach draussen und ganz viele möchten einander direkt in die Arme fallen. Das dürfen wir nicht, ist sogar verboten und noch schlimmer, wer hätte es gedacht, dass man dafür noch jemals eine Busse bekommen würde? Und der Frühling so mitten in der Natur, der reisst uns direkt vom Sofa in die Wanderschuhe! Die Versuchung ist gross und die Verordnung unglaublich schwer einzuhalten.

Wir fühlen uns isoliert, gefangen, unsere Kontakte finden nur noch digital oder am Telefon statt und wir könnten so gut eine Umarmung brauchen, denn es wird um uns immer kälter. Wir sind drin in unseren Häusern wie in einer Burg. Es ist sicher und fest. Wir können gut kontrollieren wer rein und rausgeht in unseren Haus-Burgen, wir wissen alles von der Aussenwelt, durch Fernsehen, Internet, aber wir sind in unseren Burgen verschanzt.

Am meisten leiden die Jugendlichen, die sogar in die Schule möchten, weil man die anderen sieht, einen Schwatz hat, ein Gipfeli oder ein Brötchen miteinander in der Pause isst. Die Eltern sind immer zuhause, man ist an einem sicheren Ort, eben wie in einer Burg, aber Rückzugsorte gibt es wenige, wenn man Glück hat nur das eigene Zimmer. Sehnsüchte kommen auf, und schnell ist dann der Griff zum Handy, um mit der Liebsten oder dem Freund zu schreiben oder zu telefonieren. Aber auf die Länge reicht das nicht. Man bräuchte doch nur eine Umarmung, einen Blick, eine Zärtlichkeit.

Aber eben eine Burg ist beständig, auf festem Felsen gebaut. Auch ein Bild für Gott, wie wir eingangs gehört haben. Trotz all dem, was wir erleben, trotz unseren Ängsten, die uns manchmal einsperren, trotz dieser unerträglichen Unsicherheit, gibt es Menschen, die andere Erfahrungen in der Bedrängnis gemacht haben. Sie sagten, dass dieses «Fest-in-Gott-sein» ihnen geholfen habe. Wenn alles in Frage gestellt wird, dann bleibt nur noch eine Festung bestehen: die persönliche Beziehung zu Gott. Und vor allem kommt es darauf an wie man Gott versteht: er kann einengend wirken, wenn

Er nur als Gott der Gebote verstanden wird. Er kann befreiend und stärkend sein, wenn Er als Gott der Liebe in unserem Leben steht.

Aus der Situation heraus sind wir gezwungen in uns selbst zu gehen. Das alles, was vor uns steht, stellt uns in Frage. Jetzt haben wir die Chance entweder unsere Burgen als undurchdringliche Festungen zu verteidigen und hoffen, dass niemand die Gefahr nach Hause bringt. Durch unser Fensterchen zu schauen wie es anderen geht und verschanzt bleiben.

Oder wir können in uns selbst gehen, Gott in uns suchen. Wir werden entdecken wie unsere Kräfte sich sammeln, unsere Hoffnung stärker und das Gemüt stabiler werden. Dann ist diese Burg das richtige Bild für Gott, sie wird auf festem Grund gebaut sein. Wir werden sehen, dass unsere Sehnsüchte auch die der anderen sind, wir sind nicht allein. Wir werden Wege finden, um unsere Emotionen und Gefühle annehmen zu können, nach Lösungen suchen, um das, was wir heute sind mit den anderen zu teilen.

Ich sage es immer wieder: Gott rettet so nicht vor dem Virus, er macht uns aber stark die Zeit durchzuhalten und die Hoffnung nicht zu verlieren, damit wir das tun, was in unserer Macht steht, um uns selbst und den anderen zu helfen.

Amen

Pfr. Marcel Cavallo